

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 107. ||

Donnerstag, den 16. Juli 1891.

| 52. Jahrgang.

## Amliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. In der Gemeinde Hochberg und damit im Oberamtsbezirk ist die Maul- und Klauen-Seuche erloschen. R. Oberamt: Thy m.

Waiblingen. In der Gemeinde Untertürkheim ist die Maul- und Klauen-Seuche erloschen. R. Oberamt: Thy m.

## Waiblingen. Bäckerei-Verpachtung.

Meine aufs neueste eingerichtete  
**Bäckerei**  
verpachte ich noch bis Jacobi.  
**Wössner, Bäcker.**

Waiblingen.  
Meine obere  
**Wohnung**  
habe bis Martini zu vermieten.  
**Eugen Oppenländer.**

Waiblingen.  
**Einen Lehrling,**  
oder einen jüngeren  
**Gehilfen**  
am liebsten von der Lehre weg, sucht  
**Bäcker Schöllkopf,**  
Frohnaderstraße.

Gaustatt.  
**Gesucht**  
zu sofortigem Eintritt ein braver  
**Regeljunge.**  
Näheres  
**Gasthof zur Sonne.**

**800-1000 Mark**  
werden von einem pünktlichen Zins-  
gähler gegen doppelte Sicherheit auf-  
zunehmen gesucht.  
Näheres durch die Redaktion.

Bei **Lungenleiden**  
kann die menschliche Ma-  
schinerie ihre Funktionen nicht zur  
Hälfte verrichten; Verdauung, Ab-  
sonderung, Ausleerung sind in Un-  
ordnung, das Blut wird wässrig, die  
Nerven ermatten, die Gesichtsfarbe  
wird bleich, der Schlaf ist gestört und  
der Appetit ist launenhaft. Schred-  
lich ist diese Krankheit, fürchterlich  
ihre Konsequenzen. Wo diese Plage  
existiert, hat das **Maltosenprä-  
parat** (aus Maltz erzeugt, kein Ge-  
heimmittel) einen großartigen Erfolg  
erzielt und seinen Wert demonstriert.  
Das Maltosenpräparat beseitigt Husten,  
Heiserkeit, Asthma, Katarrh, Kratzen  
im Halse in einigen Tagen. Preis:  
3 Flasch. M. 4.—, 6 Flasch. M.  
7.—, 12 Flasch. M. 12.— durch  
den Erfinder **Alb. Zenkner,**  
Berlin S.O. 26.

Laudsaches Lob, notariell bestätigt,  
über den **Holländ. Tabak** von  
**B. Beder in Seesen a. Harz**  
10 Pfd. lose im Beutel sco. 8 M.  
hat die Exp. d. B. eingesehen.

## Die evangelische Waisenanstalt zu Brussa in Kleinasien

beren Gründer und Leiter, Pastor Gregor Bahnbafariam von Geburt ein  
Armenier, der hiesigen Gemeinde vor einigen Jahren durch einen Vortrag  
persönlich nahe getreten ist, befindet sich infolge des letzten harten Winters  
in dringender Not und bittet herzlich um neue kräftige Unterstützung.  
Die Anstalt ist einer solchen in besonderem Maße wert als ein Haupt-  
stützpunkt und Segensquell evangelischen Einflusses in der Türkei. Gaben  
nimmt Herr Kaufmann **G. Billinger** in Empfang.  
Ev. Stadtpfarramt: G e s.

Waiblingen.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Nachdem die ledige 47 Jahre alte **Karoline Seemann** hier  
durch Gerichtsbeschluss vom 27. Juni Juni d. Js. entmündigt und über  
ihr Vermögen pflegschaftliche Verwaltung eingeleitet wurde, ergeht an  
sämtliche Gläubiger derselben die Aufforderung, ihre Forderungen  
**binnen 8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu  
erweisen.

Den 14. Juli 1891.

R. Gerichtsnotariat:  
H. Fischer.

## Waiblingen. Vergebung von Bauarbeiten.

Herr Verwalter **Gaubensack** vergibt bei Erbauung seines Wohn-  
hauses die **Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flächner- und**  
**Anstricharbeiten.**

Preise und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen  
werden und sind die Angebote längstens bis  
**Montag, den 20. Juli,**  
**Abends 6 Uhr**

zu übergeben.

Im Auftrag:  
Amtsbmr. **U l e r m a n n.**

## RATTEN HAUS- und FELD- MAUSE

rotten Sie rasch und gründlich aus bei Verwendung meiner  
**PATENT-FALLEN,**

welche ohne Beaufsichtigung und ohne gestellt werden  
zu müssen 20 bis 50 Stück in einer Nacht fangen.  
Preis einer Falle für Ratten fl. 2.—, für Mäuse fl. 1.20.

L. Epstein, Wien, III/2, Unt. Weissgärberstr. 32.

## Java- u. Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schön schmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in  
Postpaketen à 9 Pfd. postfrei unter Nachnahme.

**Heinrich Andressen, Hamburg.**


Alten und jungen Männern  
wird die soeben in neuer vermehrter  
Ausgabe erschienene Schrift des Med.-  
Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und  
Sexual-System**  
sowie dessen radicale Heilung zur Be-  
lehrung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.  
**C. Kreikenbaum, Braunschweig.**

## Wunderbar ist der Erfolg

Sommerprophen, unreiner Teint, gelbe  
Haut etc. verschwinden unbedingt  
beim täglichen Gebrauch von:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von **Bergmann & Co. in Dresden.** à Stück  
50 Pf. bei  
**M. Herrlinger Wwe.**

**Guten Branntwein**  
sowie feinen Weingeist  
zum Ansehen  
empfehle billigt  
**Christian Wieland, Conditior.**

Waiblingen.  
**Guten**  
**M o s t**  
hat imweiss abzugeben.  
**W. Oswald, Schuhmacher.**

Einen guterhaltenen  
**Kuhwagen,**  
2 Güllenässer,   
1 Pflug und 1 Egge,  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

**Ferd. Kleemann & Sohn**  
Maschinenfabrik & Eisengießerei  
Obertürkheim b. Stuttgart



**Obstmühlen**  
Obst- u. Weinpress., hydr. Press.,  
Obst-Ausstellung Stuttgart 1889,  
XII. Versamm. deutscher Pomologen,  
Goldene und grosse silberne Medaille.  
Höchste Auszeichnung.

## Menescher Ausbruch

(rother Ungarwein)  
untersucht und begutachtet, sowie von  
ärztlichen Autoritäten für **Bleich-  
süchtige** und **Blutarmer** besonders  
empfohlen, ist in Originalflaschen zu  
haben bei

**A. Vollmer Ww.,**

**Ueberraschend**  
ist die Wirkung gegen **Sommer-  
sprossen u. Hautunreinigkeiten**  
beim täglichen Gebrauch der  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
Echt à St. 30 u. 50 Pf. bei **Karl  
Klent** in Waiblingen.

**Vorsamen Müttern**  
werden für zahnende Kinder die  
**Schrader'schen**

**Zahn-Halsbänder**  
als vorzügliches Erleichterungsmittel  
bestens empfohlen. Au. in acht be-  
reitet von Apoth. **S. Schrader,** J.  
Schrader's Nachf., Feuerbach Stuttgart,  
Stück M. 1. In Waiblingen bei  
**Apotheker Marggraff.**

Wegen des Weiznens und Reinigens unseres Geschäftslokals erscheint morgen kein Blatt.

## Württemberg.

**Friedrichshafen.** Im Besonderen Sr. M. des Königs ist lt. Sch. M. seit Ueberlebung nach Friedrichshafen eine wesentliche Menderung nicht eingetreten. Die letzten Tage waren befriedigend. Ihre Majestät die Königin, allerhöchst welche in den letzten Tagen leicht indisponiert gewesen, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

— Der 13. Juli ist für das Württemb. Königshaus wie für das ganze Schwabenland ein Tag von besonderer Bedeutung. Am 13. Juli 1846 war es nämlich, daß der damalige Kronprinz Karl von Württemberg, unser in Erfurcht geliebter König Karl seiner hohen Gemahlin der damaligen Großfürstin Olga von Rußland in Peterhof vermählt wurde. Möge das hohe Paar noch lange Jahre gemeinsam den 13. Juli begehen können.

— Man schreibt dem „N. Z.“ aus Waiblingen: Der Wunsch einzelner hiesiger Fabriken, eine Telephonverbindung mit Stuttgart-Cannstatt zu haben, wird in Wälde in Erfüllung gehen. Die Arbeiten sind schon so weit vorangeschritten, daß sie nächster Tage dem Verkehr übergeben werden kann. Den Hauptkostenpunkt nehmen drei hiesige Ziegeleien auf sich, und die neuerrichtete Gipsziegelmanufaktur ist nun auch betreten.

**Waiblingen** den 13. Juli. Gestern stattete die Feuerwehr von Waiblingen der hiesigen einen kameradschaftlichen Besuch ab. Sie machte den Weg zu Fuß über Hohenacker und Schwaikheim und traf Nachmittags 5 Uhr hier ein. Die hiesigen Mannschaften gingen ihr entgegen und bald entwickelte sich unter den Klängen der beiden Musikkapellen, welche abwechselnd ihre Stücke vortrugen, im Garten des Gasthofs zum Hirsch ein äußerst lebhaftes Treiben, das bis in die Nacht hinein dauerte, bis uns die Gäste durch die Eisenbahn entführt wurden.

**Großheppach**, 14. Juli. Gestern fiel ein junger Mann, welcher Lindenblüte pflückte, vom Baum und gerade auf eine unter demselben sitzende Frau. Die Frau trug so schwere Verletzungen davon, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird, der junge Mann ist leichter verletzt.

**Stuttgart**, 13. Juli. Die Bundesfeier zur Erinnerung an die vor 600 Jahren erfolgte Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft wurde gestern von den hier lebenden Schweizern in der Lieberhalle in würdigster Weise gefeiert.

— Der Militärverein der Karlsstadt Heselach feterte gestern seine Fahnenweihe, welche bei günstiger Bitterung in schönster Weise verlief. Etwa 30 militärische Vereine beteiligten sich bei dem Festzuge.

**Stuttgart**. **Seidenzucht.** Viele unserer Leser dürften noch keine Gelegenheit gefunden haben, die Vorgänge bei der Seidengewinnung näher in Augenschein zu nehmen. Es wird dieselben deshalb interessieren, zu erfahren, daß gegenwärtig eine größere Anzahl Maulbeerspinner (Seidenraupen) in Müß Tiergarten neben den beiden Schimpansen untergebracht sind. Da die Raupen sich jetzt gerade einspinnen, so hat man Gelegenheit, die Gespinnste, von welchen bei der Seidengewinnung der ca. 4000 Meter lange Faden einfach abgehaspelt wird, in jedem Stadium der Entwicklung zu beobachten. Interessant ist dabei zu sehen, wie mit dem kaum sichtbaren Seidenfaden, der aus einer kleinen Öffnung neben dem Maule der Raupe fließt und welcher an der Luft sofort erstarrt, zuerst ein loses Gerüstwerk geschaffen wird, woraus sich dann mit gleichmäßig kleinen S-förmigen Windungen der die eigentliche Seide liefernde Cocon bildet. In einigen Tagen dürften sich sämtliche Raupen an dem aufgestellten Gestäck, welches einen ebenso eigenartigen wie interessanten Anblick darbietet, eingespinnen haben.

**Stuttgart**, 11. Juli. Nicht weniger als 6, zu Festungsstrafen von 6 Monaten und darüber, verurteilte Soldaten des Grenadierregiments „Königin Olga“ traten heute vormittag ihre Reise nach Ulm an, in Begleitung je eines Sergeanten, Unteroffiziers und Gefreiten. Einige der Verurteilten hatten sich an einer hier stattgefundenen Schlägerei beteiligt, während einer wegen Gehorsamsverweigerung zu einer längeren Festungsstrafe verurteilt worden ist.

**Cannstatt**, 10. Juli. Eine schreckliche Botschaft traf heute bei den Kindern des Kupferschmids Salomon Untel von hier ein. Derselbe war seit April 1890 Witwer, hat sich am letzten Samstag wieder verheiratet und hierauf einen Besuch bei seinem Bruder, Baumeister Hertommer in Rorschach, gemacht. Gestern Abend nun bei Ankunft des Zuges in Rorschach, wo er sich schon einen Tag mit der Frau aufgehalten hatte, — vermüthlich bei der Rückkehr von einem Ausflug — fiel Untel so unglücklich unter den Eisenbahnzug, daß ihm beide Füße abgefahren wurden und er bald darauf seinen Geist aufgab. Untel hat 9 Kinder, das älteste 20, das jüngste  $\frac{5}{8}$  Jahre alt. Untel wird in Rorschach beerdigt.

**Cannstatt**, 13. Juli. Heute ging der bekannte Gasthof zum Wären von Brenner in der Marktstraße an Bierbrauereibesitzer Zahn in Böblingen um 117,000 M. käuflich über.

**Eßlingen**, 12. Juli. Ganz in der Stille, aber deswegen nicht weniger energisch wird gegenwärtig hier und in der Gegend die Gründung von sogenannten Bauvereinen betrieben. Der Hauptzweck derselben soll sein: Erhaltung und Hebung des goldenen Mittelstandes sowohl im Gewerbebetrieb, als hauptsächlich auch auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Die Leitung der Bewegung liegt in den Händen ganz energischer und tüchtiger Männer, die Herz und Rede, Zeit und Geld der Sache weihen und bis jetzt ganz schöne Erfolge zu verzeichnen haben. Die Bewegung kommt einem Bedürfnis entgegen, und wir wünschen ihr, wenn sie zum Wohl unseres Volkes und besonders zum Wohl unseres Mittelstandes, der immerhin die erste Säule eines gesunden Staatslebens sein wird, bient, besten Fortgang. An verschiedenen

Stellen werden auch Zeitungen aufgelegt, die sich in irgend einer Weise der Agitation freundlich zeigen. (Schw. Merk.)

**Ludwigsburg**, 11. Juli. J. J. R. R. G. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm begaben sich gestern nachmittag auf den Wunnenstein. Auf dem Rückwege wurde von den hohen Herrschaften in Beilstein ein Aufenthalt gemacht, um im Gasthof zur Post einen Imbiß einzunehmen, zu dem auch der Stadtschultheiß, sowie einige sonstigen Persönlichkeiten der Stadt Einladungen erhalten hatten. Der Lieberkranz von Beilstein trug hierauf einige Lieber vor. Später wurde von J. J. R. R. G. H. in Oberstensenfeld die Stiftskirche und das Damenstift in Augenschein genommen. Auch waren beim Eintreffen der hohen Gäste die Feuerwehr, der Kriegerverein und der Lieberkranz erschienen. Heute nachmittag statteten J. J. R. R. G. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm mit der Prinzessin Pauline der Oberamtsstadt Maulbronn einen Besuch ab. Schon auf den Bahnhöfen Illingen, Mühlacker, Dürrmenz und Detisheim fand eine Begrüßung der hohen Herrschaften durch die Schulkinder, Feuerwehr und Kriegervereine statt. In Maulbronn hatte sich am Bahnhof der Oberamtmann Gamsb eingefunden. Nach dem J. J. R. R. G. H. im Klosterhof die Vorstellung der bürgerlichen Kollegien und der Staatsdiener entgegengenommen und die anwesenden Kriegervereine begrüßt hatten, wurde das Kloster besichtigt. Ein Besuch des großen Steinbruchs der Herren Sorge und Käpple schloß sich an. Abends um 6 Uhr waren die Spitzen der Behörden, der Ausschuß der Amtsversammlung, sowie eine Anzahl von sonstigen Personen im Gasthof zur Post zu einem Diner von etwa 30 Gedecken von J. J. R. R. G. H. geladen. Um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte die Rückkehr der hohen Herrschaften von Maulbronn nach Ludwigsburg.

**Bommittleren** den 12. Juli. Bei der Bienenzüchterversammlung in Eßlingen waren die Hoffnungen der Imker auf ein gutes Honigjahr sehr schwach, weil viele Bölker dem harten Winter zum Opfer gefallen waren, andere im April sehr notgelitten hatten. Im Mai jedoch entwickelten sich die Bölker unglaublich stark, so daß sie die Tracht Ende Mai und anfangs Juni gut auskützen konnten. Ueberall zeigten sich Schwärme und einige rationelle Züchter erhielten auch eine schöne Honigernte. Beispielsweise erntete einer von 12 Stöcken 3 Zentner, ein anderer von 20 Bökern 4 Zentner schönsten Schleuderhonig. Diese Bölker sind überdies noch mit ihrem Wintervorrat versehen.

— In **Wahingen** a. F. erhängte sich ein Seiler; es scheinen demselben jedoch, als ihm der Atem ausging, andere Gedanken gekommen zu sein; er versuchte sich mittelst seines Messers loszuschneiden; es gelang ihm jedoch nicht mehr, vielmehr brachte er sich nur mehrere Schnitte im Gesichte bei.

**Sillenbuch**, DA. Cannstatt, 10. Juli. Der 41 Jahre alte unverheiratete Weingärtner Gottlieb Steinle dahier hat sich mit einem Rasiermesser die Pulsadern zu öffnen versucht. Er glaubte aber dieselben am Oberarm suchen zu müssen und hat sich dabei beide Arme übel zugerichtet. Der Lebensmüde wird wieder davon kommen.

**Großbottwar**, 12. Juli. Am gestrigen Vormittag fiel das dreijährige Töchterlein des Bauern Joh. Auracher in einen mit Wasser gefüllten Zuber; da keine rettende Hand in der Nähe war, so war bei der Zurückkunft der Mutter dasselbe bereits ertrunken.

**Heilbronn**. In der Nacht vom 10. auf 11. d. Mts. gegen 1 Uhr hörte die Gastwirtin zum Falken Geräusch in ihrem zu ebener Erde gelegenen Privatzimmer. Sie erhob sich vom Bett und sah eine fremde Mannsperson Zündhölzer anzünden. Sie läutete rasch dem Hausknecht, welcher bei seiner Ankunft einen an die Zimmerthüre angelehnten Stock und dann in der Nähe eines von der Säumerstraße in den Falken führenden Eingangs eine Reisetasche vorfand. Die Mannsperson konnte nicht entdeckt werden. Mit Hilfe einiger beigezogenen Schatzleute wurde das Haus durchsucht und schließlich in einem Winkel versteckt ein Bursche betreten, in welchem ein am 9. Juli aus der Strafanstalt entlassener früherer Hausknecht Dietrich aus Steinbach DA. Hall erkannt wurde, welcher soeben eine 3monatliche Gefängnisstrafe abgehüßt hatte. Bei seiner Festnahme setzte er sich gegen die Schutzmänner mit offenem Messer zur Wehr, wurde aber überwältigt und sieht nunmehr seiner wiederholten Aburteilung entgegen.

**Bommert**, 13. Juli. Ein leidhaftiges Gespenst macht gegenwärtig den Wald „Kriegwart“ nächst der Station Goldshöhe unsicher. Kinder und Frauenpersonen, welche in den letzten Tagen den Wald passierten oder dort Beeren suchten, wurden schon wiederholt nicht wenig erschreckt durch das plötzliche Erscheinen eines Mannes. Derselbe erscheint in Adamskostüm, bloß mit einer Schürze bekleidet und mit Beil und Messer bewaffnet. Bis jetzt hat der Mann noch niemand etwas gethan, sondern sich bloß an dem Erschrecken der Leute, welche gewöhnlich die Flucht ergreifen, ergötzt. Wer der Mensch ist, weiß bis jetzt niemand. Wahrscheinlich wird man es mit einem Geisteskranken zu thun haben. Wie wir hören, sollen heute Landjäger und Forstwächter nach dem Unbekannten gefahndet haben. Möge es gelingen, denselben bald habhaft zu werden.

**Maulbronn**, 14. Juli. In dem benachbarten Schöppingen war gestern Abend ein größerer Brand. 3 Scheuern sind vollständig zerstört, 2 Wohnhäuser stark beschädigt. Ein Besitzer ist nur versichert, die Entstehungsurache unbekannt.

**Mertshem**, 23. Juli. Am Samstag, den 11. d. Mts., hat Sr. Excellenz der Herr Kriegsminister Generalleutnant v. Steinhilf auf Befehl Sr. Majestät des Königs einen Kranz an dem Denkmals zu Tauberbischofsheim niedergelegt, welches für die am 24. Juli 1866 in der Schlacht von Tauberbischofsheim gefallenen württemb. Soldaten daselbst errichtet worden ist.

**R o t t w e i l**, 10. Juli. (Die württembergischen Gemeinde- und Korporationsbeamten) halten ihre diesjährige Landesversammlung am 25. Juli in der neuen Turnhalle hier ab.

**R o t t w e i l**, 11. Juli. Gestern Abend wurde das  $\frac{1}{4}$  Jahre alte Pflegekind der Hebamme Katharine Ulrich in Neufra mit Namen Josef Müller in einem Kübel mit Taig erstickt aufgefunden. Das Kind war einem weiteren Pflegekind der Ulrich, der nahezu neun Jahre alte n A g a t h e R o t h, Tochter der ledigen Kreszentia Roth, zur Aufsicht anvertraut. Dieses Mädchen gestand heute nach anfänglichem Leugnen ein, daß sie, der Beaufsichtigung des kleinen Knaben müde, dessen Kopf in den Kübel mit Taig gesteckt habe, bis er tot gewesen sei. Es werden Schritte eingeleitet, um die strafmündige Thäterin in einer Erziehungs- und Besserungsanstalt unterzubringen.

**R i e d l i n g e n**, 10. Juli. In letzter Zeit häufen sich die Unglücksfälle in unserer Stadt und Bezirk in bedauerlicher Weise. Gestern Abend wurde der 13jährige Sohn eines hiesigen Waffenschmiedes, der seinem Vater in der Schleifmühle behilflich war, vom Schleifrade erfasst und mehreremal herumgeschleudert, so daß der Ärmste mehrere schwere Verletzungen, Bein- und Rippenbrüche erlitt. Es wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Kurze Zeit darauf fiel eine hiesige Straßenwärtersfrau vom Heuwagen und erlitt dabei einen Beinbruch. Zu gleicher Zeit kommt von Böfingen die traurige Kunde, daß daselbst ein 3jähriges Kind von einem Heuwagen überfahren wurde und tot blieb.

**U l m**, 19. Juli. Ein reisender Handwerksgehilfe übergab gestern der hiesigen Polizei einen Geldbeutel mit 56 M. Inhalt, den er in hiesiger Stadt gefunden hatte. Der Verlierer hat sich bis jetzt nicht gemeldet. Die eheliche Handlungsweise des Handwerksgehilfen verdient öffentlich hervorgehoben zu werden.

#### A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.

Ludwigsburg: Fr. Lautenschlager, Bauunternehmer. Bopfingen-Stattdart: Dorothea Schwarz, geb. Daß. Ditzingen: J. Knapp, Dekonom, 51 J. Kupferzell: Susanna Ziegler, geb. Reinhardt.

#### Deutsches Reich.

**B e r l i n**, 13. Juli. Es verlautet, daß der Regierungs-Präsident Graf Wilhelm Bismarck in Hannover demnächst seinen Abschied zu nehmen beabsichtigt. Der zweite Sohn des früheren Reichskanzlers soll die Verwaltung von Varzin führen, während der älteste Sohn Graf Herbert Bismarck zunächst das Familienfammgut Schönhausen übernehmen wird.

**B e r l i n**, 13. Juli. Die s. B. als offiziös bekannten „Berliner Politischen Nachrichten“ teilen mit, daß der Exminister von Puttkamer und jetzige Oberpräsident von Pommern neben seinem Gehalt als Oberpräsident, welcher 21 000 M. beträgt, die Ministerpension von 15 000 M. weiter bezieht, da diese beiden Summen zusammengenommen nicht den von ihm als Minister bezogenen Gehalt übersteigen.

**B e r l i n**, 13. Juli. Wie es heißt, ist für die nächste Reichstagsession ein neuer Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein in Vorbereitung.

Bezüglich der Meldung einiger Blätter über einen deutschen russischen Handelsvertrag bemerkt die „Nordb. Allg. Ztg.“: Nach unserer Kenntnis der Dinge entbehren diese Meldungen der tatsächlichen Unterlage, da zur Zeit zwischen der deutschen und russischen Regierung weder über einen Handelsvertrag noch über einzelne wirtschaftliche Fragen Verhandlungen schweben.

**B e r l i n**. (Zur Getreidenot.) Die „Post“ schreibt: Schon einmal ist von uns an der Hand der freisinnigen Presse der Beweis geliefert worden, wie die auf Täuschung berechnete R o t s t a n d s a g i t a t i o n betrieben wird, indem wir darauf hinwiesen, daß während im Handelsteile der stetige Rückgang der Getreidepreise zugestanden werden mußte, im politischen Teile dagegen durch Aufzählung der Versammlungsbeschlüsse das Märchen der stetig steigenden Preise aufrecht erhalten wurde. Heute liefert der „Neue Gothaische Anzeiger“ unfreiwillig den Beweis, welche Bewandnis es mit dem von ihm verkündigten Notstande hat. Während im Blatt ein Beschluß auf Abschaffung der Getreidezölle befürwortet wird, enthält der Anzeigenteil 40 Anzeigen von Langmuskeln und anderen Vergnügungen, mit Ausnahme einer Theateranzeige ausschließlich Vergnügungen für die breiten Schichten der Bevölkerung. Schlagender noch hat der große Volkswirtschaftslehrer der Manchester-Zeitung, Dr. Alexander M e y e r, den freihändlerischen Notstandslehre zu Schanden gemacht, indem er eine kurze Frist festsetzte, bis zu welcher, wenn inzwischen die Grenzen nicht geöffnet würden, die Vorräte völlig aufgezehrt sein sollten und eine Hungersnot notwendig eintreten müßte. Die Frist ist längst vorbei.

Das Reichsversicherungsamt für Alters- und Invaliditätsversicherung hat auf ergangene Anfrage unter dem 26. Mai 1891 dahin entschieden, daß die im Genuß der Altersrente stehenden Versicherten die Beiträge auch ferner zu entrichten haben, wenn und solange sie noch weiter gegen Lohn beschäftigt werden. (Die Altersrente ist nämlich unabhängig von der Erwerbsunfähigkeit; und bei letzterer d. h. bei Bezug der Invalidenrente fällt die Beitragspflicht ohne weiteres weg.)

**B r e m e n**, 11. Juli. Die Gouvernante Rosalie J., welche feinerzeit ihren ehemaligen Bräutigam Ingenieur Seebe in seiner Wohnung mit kalter Ueberlegung erschoss, wurde, der R. J. zufolge, heute Morgen in dem Untersuchungsgefängnis in ihrer Zelle an einem aus ihren Unterkleidern gefertigten Strick erhängt vorgefunden.

**B r a u n s h w e i g**, 13. Juli. Die Enthüllungsfest der von der deutschen und deutschamerikanischen Sängerschaft gestifteten Abt-Denkmal fand vormittags statt.

**E r f u r t**, 12. Juli. In der königl. Gewehrfabrik ist bis jetzt 900—1000 Arbeitern gekündigt worden. Nur ein Stamm von 2—300

Mann wird weiter beschäftigt werden. Da aber verschiedene neue Modelle zur Verbesserung des jetzigen Infanteriegewehres vorliegen, so hofft man, daß in nicht zu ferner Zeit ein Teil der Entlassenen wieder eingestellt werden wird.

**R ö l n**, 11. Juli. Die „Röln. Volksztg.“ meldet: Der Bau der ersten Eisenbahn in China ist ganz in die Hände eines Regierungsbaumeisters aus Köln gelegt, der alle Aufträge Deutschland zuwendet. — Nach den nunmehrigen amtlichen Ermittlungen ist der durch den jüngsten Orkan in dem von der holländischen Grenze bis Anrath sich erstreckenden Ländergebiet angerichtete Schaden ein ganz enormer. Die Bauernschaften Doosen und Bred sind vollständig zerstört, im Kreise Kempen allein beträtz der Schaden an zerstörten Gebäuden eine Million Mark, in Anrath 400 000 M. und in Süchteln 700 000 M. Die Feld- und Gartenfrüchte sind total vernichtet. Obwohl die Privatwohlthätigkeit große Anstrengungen macht, kann doch nur eine größere Staatsbeihilfe die Weber und Kleinbauern vor dem sicheren Ruin bewahren.

**F r e i b u r g i. B.**, 10. Juli. Ein älterer Student der Chemie welcher vor dem Doktor-Examen stand, ist gestern tot im Bette aufgefunden worden. Es verlautet, daß ein Selbstmord vorliege. Dies wäre der vierte Fall von Selbstmord in diesem Semester unter den Studierenden.

**M ü n c h e n**, 13. Juli. Nach der „Allg. Ztg.“ sollen im kommenden Etat für zweite Klasse etwa 22 Millionen gefordert werden.

#### Ausland.

**S a t t f i e l d**, 13. Juli. Das K a i s e r p a a r traf gestern Abend 6 Uhr mit Extrazug hier ein.

**L o n d o n**, 14. Juli. Der deutsche Kaiser ist gestern Abend nach Edbourgh abgereist. Der Prinz von Wales sowie die Herzöge von Connaught und Cambridge begleiteten ihn zum Bahnhof, wo ihn der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld sowie viele Mitglieder der deutschen Kolonie erwarteten. Auf den Zuruf „Good by“ antwortete der Kaiser „Not good by“, sondern auf Wiedersehen!“ heute begab sich der Kaiser in Begleitung des Botschaftern nach „Hohenzollern.“

**S e i t h** (Schottland), 14. Juli. Der K a i s e r ist hier eingetroffen und begab sich unmittelbar zum Hasen an Bord des Hohenzollern, der den Firthflus hinauf bis zur Forthbrücke fuhr und Abends für die Nordlandreise in See geht. Das Wetter ist schön.

**L o n d o n**, 14. Juli. Nachdem der offizielle Empfang gestern Nachmittag mit der Ankunft des Kaisers von Windsor sein Ende erreicht, beabsichtigt das Kaiserpaar nun inognito zu reisen. Der Kaiser brückte gestern in Hatfield Lord Salisbury seine außerordentliche Befriedigung über den enthusiastischen Empfang aus, welcher alle Erwartungen übertraffen habe. Heute Abend versammelte sich auf dem Wege zum Buckinghampalast und nach Dudleyhouse, wo der Kaiser bei Lady Dudley hinterließ, eine große Menschenmenge, welche den Kaiser aufs wärmste begrüßte. Der Kaiser gedenkt um 10 Uhr mit Sonderzug nach Seith abzureisen. Die Kaiserin wird am Mittwoch nach Windsor zurückkehren, um der Königin ihre Söhne vorzustellen.

**P a r i s**, 13. Juli. Eine heutige von 4000 Mitgliedern der Arbeiterpartei der Eisenbahnbediensteten besuchte Versammlung beschloß, daß wenn bis zum 14. Juli Abends die Forderungen nicht bewilligt seien, alle Bediensteten der fünf großen französischen Eisenbahngesellschaften sich von Mittwoch nachts 1 Uhr an der Arbeit enthalten sollen.

**P a r i s**, 13. Juli. Auf dem Nordbahnhof stießen um Mitternacht zwei Expresszüge zusammen. 18 Personen sind verwundet.

**P a r i s**, 13. Juli. Von den durch den Eisenbahnunfall im hiesigen Nordbahnhof Verunglückten ist heute Vormittag eine Dame gestorben. Der Unfall ist durch Unachtsamkeit eines Beamten erfolgt, der das Haltesignal dem von Boulogne kommenden Zuge zu geben versäumte.

**T o u l o u s e**, 13. Juli. Im Stadtviertel St. Cyprienne brach eine größere Feuersbrunst aus; bis jetzt ist dieselbe auf 10 Häuser ausgebrochen. Die Löscharbeiten, bei denen zwei Feuerwehrleute beschädigt wurden, dauern noch fort.

**W i e n**, 10. Juli. (König Alexander.) Wie aus Belgrad verlautet, hat der Zar dem jungen König Alexander in Odeffa einen Hofeisenbahnzug, in Petersburg ein Absteigequartier im Winterpalast und eine kaiserliche Yacht zur Verfügung gestellt. Der Gesandte Frankreichs lud den jungen König Alexander zum Besuch der vor Konstantinopel ankernden französischen Flotte ein. Kaiser Franz Joseph soll bei Annahme des Besuchs des Königs in Ischl bemerkt haben, daß ihm die Festigung der Dynastie Obrenowitsch aufrichtig am Herzen liege und daß es ihn sehr freuen würde, den jungen König persönlich kennen zu lernen.

**T r i e s t**, 12. Juli. In einem aus München eingelangten Geldbrief von 5685 M. an das Bankhaus Mauer sind nur Papierschnitzel vorgefunden worden. In einem Goldpaket, welches aus Mailand bei der hies. Filiale der Kreditanstalt eintraf, fehlten 190 Stück Napoleon. Beide Sendungen waren äußerlich unverletzt.

**K a r l s b a d**, 14. Juli. Aufsehen erregt hier die plötzliche Abreise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, welcher sich samt Gefolge mittels Sonderzug über Wien nach Sofia zurück begiebt.

**M a i l a n d**, 12. Juli. Der Sekundärbahn Novara—Seregno, welche bereits zu Anfang dieses Monats den fälligen Obligationen-Coupon nicht einlösen konnte und deshalb ein Moratorium nachsuchte, wurde dasselbe seitens des Handelsgerichts nicht gewährt, vielmehr wurde gestern der Konkurs über die Gesellschaft verhängt. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, gegen diesen Beschluß zu appellieren.

**R o m**, 14. Juli. Die „Tribuna“ bestätigt, daß binnen kurzem eine Zusammenkunft Caprivi's, Kalnoky's und Roubint's bei Salisbury in London stattfinden wird.

**N e a p e l**, 12. Juli. Der Lavastrom setzt den Lauf in der

Richtung auf das Observatorium fort. In den alten abgestürzten Massen des Berges Rossippo sind neue Risse entstanden. Die Behörden haben Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

**S o f i a**, 13. Juli. (Die Mörder Beltschew's). Auf dem Grabstein des ermordeten Beltschew fand man die Inschrift: „Verzeihe uns, wir zielten auf Stambulow, fehlten ihn und trafen dich. Das zweite Mal werden wir nicht fehlen! Mäße Stambulow den Schuldigen nicht suchen, ihrer sind Viele! Die trauernden Mörder.“

**P e t e r s b u r g**, 13. Juli. In hiesigen Hofkreisen ist laut „Schw. M.“ das Gerücht von einer bevorstehenden Verlobung des Königs Alexander von Serbien mit der jüngsten Tochter des Fürsten von Montenegro verbreitet. Der Zar soll das Projekt eifrig unterstützen. König Alexander ist bekanntlich erst 15 Jahre alt.

**M e l b o u r n e**, 13. Juli. Infolge anhaltender Regengüsse ist der Fluß Parra ausgetreten und hat die Stadt überschwemmt. Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen, mehrere Straßen in den Vorstädten sind unter Wasser. Mehrere Tausend Personen sind obdachlos. Der Schaden ist bedeutend, die Not groß. Seit 1863 war keine gleich starke Ueberschwemmung mehr.

**A u s N e w y o r k** wird gemeldet: Ein Eisenbahnwagen ist am Sonntag bei Aspen Junction in Colorado, 18 Meilen von Aspen, an der Vereinigung der Midland-Rain- und der Pacific-Linie stattgefunden. An der Maschine eines von Glenwood an der Mainline nach Aspen zurückkehrenden Vergnügungszuges zerbarst das Sicherheitsventil des Dampfessels, und durch den ausströmenden Dampf wurden mehrere Passagiere verbrüht. Wagen gerieten in Brand. Bisher wurden die Leichen von 8 Personen, die hierbei mit verbrannten und bisher nicht rekonstruirt werden konnten, geborgen. 5 Passagiere sind außerdem schwer, 10 leichter verletzt.

Aus Britisch Kolumbia wird gemeldet; In S i n a hat ein Bergsturz stattgefunden, wobei 41 Personen getödet und über 900 Personen verwundet wurden.

In C h i c a g o ist, was Turnerkreise interessieren wird, der älteste Sohn Jahns, Arnold Siegfried Jahn, am 29. Juni 79 Jahre alt, unter außerordentlichen Ehren begraben worden. Er selbst war wenig bekannt. Aber sein Sohn, der Enkel des Vaters, ist an einem Chicagoer Verein Turnwart. 32 Turnvereine nahmen an der Beisetzung teil, die in erster Reihe eine Ehrerweisung für den Begründer der Turnerei sein sollte.

### Verstchiedenes.

In R o s e n d a a l, einem holländisch-belgischen Grenzorte in der Provinz Nord-Brabant, erschien, wie wir von der „K. Volksztg.“ entnehmen, vor ungefähr vier Wochen ein seltsamer Aufzug: ein großer Wagen mit vergoldeten Säulen. In demselben befand sich eine sechs Mann starke Musikbande und ein amerikanischer Doktor. Auf dem Markt wurde Halt gemacht, ein Musikstück gespielt und dann durch Dolmetscher der gaffenden Menge verkündet, daß der Dr. Squash aus Amerika da sei und allem Rheumatismus ein Ende machen werde. Seitdem ungeheurer Zulauf des Volkes von weit und breit und steigender Erfolg des Wunderdoktors. Schon nach wenigen Tagen spannte die begehrteste Menge den vierspännigen Wagen des Dr. S. aus, um ihn im Triumphzuge nach Hause zu bringen. Der Rheumatismus wird mit einer Salbe geheilt, welche die Bemittelten mit einem Gulden bezahlen, den Unbemittelten wird noch Geld für kräftige Nahrung dazu gegeben. Leute aus Rosendaal erzählen eine Menge plötzlicher Heilungen. Die Kuren finden auf einer Wiese statt und zwar abends um 6 Uhr. Frauen behandelt der Amerikaner nicht selbst, läßt sie aber nach seinen Anweisungen behandeln. Eine Patientin hat ihm zum Dank eine wertvolle goldene Cigarrentasche anfertigen lassen. In Holland gibt es Bestimmungen gegen Quacksalbereien, die aber in Rosendaal bisher mit Erfolg noch nicht zur Anwendung gebracht worden sind. Die Bauern der ganzen Umgebung schwören auf den Medizinmann mit dem schönen Wagen und der Musikbande. Vielsach glaubt man, es sei um eine neue Art der Heilung für ein Arzneimittel zur Bekämpfung des in Holland besonders verbreiteten Rheumatismus zu thun.

**L o b b u r g B i e n e n s t i c h**. Am verg. Sonntag wurde in Wien die Frau eines Gemeinbedieners bei einem Spaziergang im Prater von einer Fliege in den Kopf gestochen und verspürte alsbald ein heftiges Brennen. Als sie nach Hause gekommen war, fühlte sie rasende Kopfschmerzen. Ein rasch herbeigeholter Arzt konstatierte, daß durch den Fliegenstich eine Blutvergiftung eingetreten und jede Aussicht auf Rettung vergebens sei. In der That verschied die Frau noch im Laufe derselben Nacht.

**O r i e n t a l i s c h e B e r g e s t i c k e t t**. Man schreibt der „Frl. Stg.“: Als der Herzog von Meiningen kürzlich eine Reise durch ein Land machte, erzählte er während der Tafel in R. auch von seiner Anwesenheit in Konstantinopel im vorigen Jahre. Er erwähnte dabei, daß ihm der Sultan auch ein Geschenk gemacht habe, bestehend aus vier prachtvollen Pferden. Dieselben seien aber — bis heute noch nicht in Meiningen eingetroffen.

**(E i n l o m i s c h e s R e i s e - A b e n t e u e r)** erlebte dieser Tage auf der Fahrt nach Wien zwei österreichische Kavallerie-Offiziere. Wegen der fast unerträglichen Hitze, welche während der Nacht im Coupe herrschte, hatten sie sich ihrer Oberkleider entledigt. Um seinen brennenden Durst zu löschen und etwas Luft zu schöpfen, verließ gegen 4 Uhr Morgens Lieutenant S., seinen langen Mantel umnehmend, eine Station vor Breßburg das Coupe und suchte nach dem Restaurant. Als er wieder aus dem Gebäude heraustrat, setzte sich der Zug bereits in Bewegung. Erschreckt lief nun Lieutenant S. auf und nieder. Er

konnte sein Coupe nicht finden, da endlich erblickt er bei einem Fenster seinen Kameraden, der voll Entsetzen über die Situation des Freundes rasch die geniale Idee faßte, Ketter in der Not zu sein und für den zurückbliebenden Freund Rock, Weinleib und Kappe durch das Coupesfenster auf den Perron hinauszuwurfen. Gedacht, gethan. Doch kann man sich die Verwunderung des „Ketters“ denken, als einige Sekunden später der Kondukteur die Thür öffnete und Lieutenant S. lachend hereinstieg. Er war nämlich, ohne daß sein Kamerad es bemerkte, noch glücklich auf das Trittbrett des letzten Wagens hinaufgesprungen, und bis zu seinem Coupe geklettert. Was nun beginnen? Die Oberkleider lagen auf dem Perron! Von der nächsten Station aus wurde sofort telegraphirt und mit dem folgenden Zuge die Garderobe nach Wien nachgesendet, so daß das Abenteuer noch glücklich zur Zufriedenheit aller endete.

**E i n Z e i t u n g s a b o n n e n t s e l t e n e r A r t** ist der Herzog Portland; er ist auf sämtliche Zeitungen der Welt pränumeriert und widmet der Komplettierung seiner Zeitungssammlung einen Betrag von 40 000 M. jährlich. In einem der Schlösser des Herzogs werden die Blätter jahraus jahrein sortiert, etikettiert und sodann ordnungsmäßig in Verwahrung gebracht.

**F a l s c h v e r s t a n d e n**. Herr Isaakohn, welcher im Hotel einpakt, wird vom Wirt abgefaßt, wie er das Kaffeegeschirr und die Leuchten in seinen Koffer packt. „Gott der Gerechte,“ antwortet er entrüstet und zeigt die Rechnung, „hab' ich doch befohlen: Licht und Service 1 Mark!“

**A n g e w a n d t e Z o o l o g i e**. Pfarrer zur (Bauer-) Frau: „Nun, was macht Euer Mann? Wie seid ihr mit ihm zufrieden?“ — Frau: „O, ich danke, Hochwürden? — 's geht ja so ziemlich! Denn sehen Sie, arbeiten thut er halt schon wie a Pferd, nachher hat er auch en Hunger wie a Wolf und nen Durst wie a Kameel und schlafen thut er dann in der Nacht wie a Mops und schnarcht noch wie a Bär — sonst aber ist er sanft wie a — Lamm!“

### Gemeinnütziges.

**S o l l m a n w ä h r e n d d e s E i s s e n s t r i n k e n?** Darüber sagt Dr. Moser in seiner Broschüre „Die Krankheit des Magens.“ Bei der Mahlzeit kaltes Wasser zu trinken, ist schädlich, weil es den Magen zu sehr abkühlt und dadurch die Verdauung verhindert. Der Magen bedarf zur Verdauung eine Wärme von 37 Grad R., unter einem geringeren Wärmegrade verdaut er nichts, besonders werden die fetten Stoffe unlöslich gemacht. Trinkt man kaltes Wasser von ungefähr 3—7 Grad R., so ist der Magen dadurch plötzlich in eine so niedere Temperatur versetzt, daß er nicht so leicht seine regelmäßige Wärme von 37 Grad R. zur Verdauung zu erlangen vermag. Die Nerven werden momentan gelähmt oder zu krampfhafter Zusammenziehung veranlaßt und die Absonderung des Magensaftes, sowie die wurmförmige Bewegung des Magens hören auf. In größerer Menge genossen, verblüht das Wasser den Magensaft zu sehr und macht ihn unwirksam für die Speisen. Es ist daher anzuraten, nicht während des Essens, sondern eine halbe oder eine Viertelstunde vor der Mahlzeit ein Glas Wasser zu trinken, was der Verdauung der Speisen nur förderlich ist. Die Gewebe des Magens werden in warmer oder trockener Jahreszeit angefeuchtet, daher elastischer und der Magensaft fließt reichlicher. Die Flüssigkeit wird zumest bis zur Mahlzeit aufgelogen und die regelmäßige Wärme wieder hergestellt. Wer überhaupt das Bedürfnis hat, zur Mahlzeit zu trinken, der beobachte die Regel, eine halbe Stunde vorher zu trinken. Eine Stunde nach der Mahlzeit darf ebenfalls getrunken werden, weil dann die Verdauung schon soweit vorgeschritten ist, daß eine Störung nicht herbeigeführt wird, wenn nicht zu kalt und zu große Mengen getrunken werden. Was vom Wasser gesagt wurde, das gilt auch vom Biere.

### Handel und Verkehr.

| Weiblingen. Fruchtpreise vom 11. Juli 1891. |          |           |           |                     |
|---|----------|-----------|-----------|---------------------|
|   | Höchster | mittlerer | niedester | Durchschnittspreis. |
| Saber                                       | M. 8.60  | M. 8.50   | M. 8.30   | M. 8.49 per Str.    |

**S t u t t g a r t**, 13. Juli. (Preisnotierungen der Landesproduktendörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 24 M. 50 Pf. bis 24 M. 75 Pf., Fayonska 23 M. 90 Pf., Rebwinter 23 M. 90 Pf., rumän. 23 M. 75 Pf., Donau-Mais 16 M. 75 Pf.

**U n t e r t ä r k h e i m**, 12. Juli. Gegenwärtig werden von der hiesigen Bahnstation ganze Wagenladungen mit Beerenobst versandt, welche meist von den benachbarten Orten Wangen und Gablenberg herbeigetragen werden. Dort werden diese Beeren häufig in umfangreichen Anlagen gepflanzt; ganz besonderer Pflege erfreut sich die Himbeerkultur, da sie bei doppelter Ernte in geringen Weinjahren einen größeren Ertrag liefert als der Weinbau. Himbeeren werden mit 20—25 Pf., Stachelbeeren mit 12—15 Pf., Erdbeeren 20—30 Pf., Trauben zu 15—20 Pf. pr. Pfund gekauft.

**Burkin-Ausverkauf à Mt. 1.75 p. Meter**  
reine Wolle nadelfertig ca. 140 Centimtr. breit.  
Um unser Saison Lager vollkommen zu räumen  
versenden direkt jedes beliebige Quantum  
Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Muster aller Qualitäten umgehend franco.